

# Angst vor Altersarmut

## Vertrauen in gesetzliche Rente schwindet zusehends

Fast zwei Drittel der Bundesbürger, genau 61 Prozent, wollen dieses Jahr mit dem Aufbau einer Altersvorsorge beginnen. Denn kaum noch jemand glaubt daran, dass die Rente sicher sei - so das Ergebnis einer Umfrage des Forsa-Instituts im Auftrag des Finanzdienstleisters AWD.

Das Bewusstsein, neben der gesetzlichen Rente auch private Altersvorsorge betreiben zu müssen, ist allerdings unter den Bundesbürgern unterschiedlich stark ausgeprägt. Bei den Beamten liegt der Anteil auf Grund der immer noch stattlichen Pensionsregelung mit 51 Prozent deutlich niedriger als bei Arbeitern (68 Prozent). Der Anteil der Befragten, die glauben, bereits heute genügend dafür zu tun, um bei Renteneintritt den Lebensstandard halten zu können, liegt bei rund 40 Prozent.

(...)

Die Riester-Rente wird auch im Jahr 2004 für die Bundesbürger keine Alternative sein, um eine private Altersvorsorge aufzubauen. 60 Prozent der Befragten gaben an, auch in den kommenden 12 Monaten keinen Riester-Rentenvertrag abschließen zu wollen. Besonders ausgeprägt ist die Ablehnung der Riester-Rente bei jungen Menschen.

Die derzeit diskutierten Reformvorschläge zur langfristigen Stabilisierung des Rentensystems haben bei den Bundesbürgern mehrheitlich keine Chance. "Was die Wähler bei der Stange hält, ist nicht finanzierbar, und was finanzierbar ist, findet bei den Wählern keine Mehrheit", lautet das Fazit einer anderen Studie vom Mannheimer Ökonomen und Bevölkerungswissenschaftler Axel Börsch-Supan veröffentlicht wurde.

Die Mehrheit der über 18-Jährigen ist derzeit nicht bereit, den Preis für die Alterung der Gesellschaft - langfristig steigende Beitragssätze, Anhebung des Rentenalters auf 67 Jahre und sinkendes Rentenniveau - zu akzeptieren.

Der Studie im Auftrag des Deutschen Instituts für Altersvorsorge (DIA) zufolge ist die Akzeptanz für notwendige Einschnitte ins gesetzliche Rentensystem und den Ausbau der Privatvorsorge umso höher, je besser der Kenntnisstand über System und Finanzierung ist. Es sei deshalb "deutlich mehr Aufklärung über die Funktionsweise und die Kosten unseres derzeitigen Rentensystems nötig". Das von der Deutschen Bank getragene DIA propagiert den Ausbau der privaten Altersvorsorge.

Den vollständigen Artikel finden Sie in der Stuttgarter Zeitung vom 05.05.2004.